

## SPRUNGBRETT

### Was Führungskräfte von Spitzenpolitikern erwarten

**UMFRAGE** · Angela Merkel, Frank-Walter Steinmeier oder doch Guido Westerwelle? Welcher Kandidat wird bei der Bundestagswahl die Nase vorn haben? Eine Umfrage des Karrieredienstes Experteer zeigt, dass analytisches Denkvermögen und Erfahrungen in der freien Wirtschaft sowie Verantwortungsbewusstsein und Ehrlichkeit die Top-Attribute für den nächsten Bundeskanzler sein sollten. Rund 500 Führungskräfte bewerteten anlässlich der bevorstehenden Bundestagswahl die Eigenschaften von Politikern und nannten ihre Erwartungen an deren Qualifikationen. Ein weiteres Ergebnis: Gepflegtes Äußeres spielt kaum eine Rolle.

[www.experteer.de](http://www.experteer.de)

### Theorie ist gut, Praxis ist besser

**QUALIFIZIERUNG** · Die coachingagentur berlin und die Kienbaum Management Consultants bieten ab November gemeinsam eine praxisorientierte Ausbildung zum Management-Coach an. Die berufsbegleitende Maßnahme richtet sich an Personalexperten, Führungskräfte und Fachkräfte verschiedener Branchen. Das Besondere: Die Teilnehmer arbeiten mit „realen Klienten“ aus dem Kienbaum-Netzwerk und können so die Wirksamkeit erlernter Coaching-Konzepte unmittelbar überprüfen. Ausbildungsanwärter müssen ein abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium und mindestens drei Jahre Berufserfahrung vorweisen.

[www.kienbaum.de](http://www.kienbaum.de)

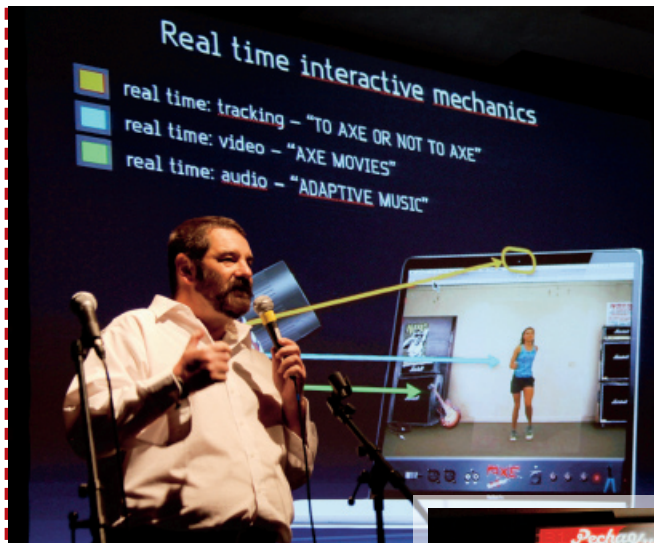
### Einladung zum „Open Media Day“

**VERANSTALTUNG** · Am 16. Oktober veranstaltet das SAE Institute den „Open Media Day“ in Berlin. Die Informationsveranstaltung der Multimedia-Bildungseinrichtung steht unter dem Motto „Kreative Berufe mit Perspektive – Ein Tag für Deine Karriere“ und richtet sich an Schüler, Jugendliche und Medieninteressierte, die etwas über Multimedia-Ausbildungen erfahren wollen. Am Ende der Veranstaltung wartet ein Gewinnspiel, bei dem ein Studiengang verlost wird.

[www.openmediaday.com](http://www.openmediaday.com)

# Schnell und effektiv

**PLATTFORM** · In Berliner Clubs ist ein Trend aus Japan angesagt: Pecha Kucha – kurze Powerpoint-Präsentationen von Künstlern und Werbeleuten.



Kernseife, Illustrationen, bedrohte Gorillas in Indonesien, Interface-Kunst und Medizin im 3-D-Internet. Oder ehemalige Neonazis, die über ihren Ausstieg berichten.

Das sind die Themen, um die es bei den Pecha Kucha Nights geht, die derzeit in Berlin, München, Frankfurt am Main, Köln und Hamburg steigen. Sie locken Werbeleute, Webdesigner, aber auch Unternehmensberater, Journalisten und Rechtsanwälte im Alter zwischen Mitte 20 und 50 an (siehe auch W&V 33/08).

Der Trend aus Japan nennt sich Pecha Kucha, was so viel heißt wie „wirres Geplapper, Stimmengewirr“ – eine äußerst kurzweilige Vortragstechnik. Innerhalb von sechs Stunden und 40 Minuten werden 20 Präsentationsfolien im 20-Sekunden-Takt gezeigt. Länger darf der Vortrag nicht in Anspruch nehmen – eine Stechuhr stoppt mit.

Erdacht hat sich diese superschnelle Powerpoint-Präsentation das deutsch-britische Architekten-Duo Astrid Klein und Mark Dytham aus Tokio, das seine Pecha Kucha Nights

im eigenen Club „SuperDeluxe“ im angesagten Bezirk Roppongi veranstaltet.

Vor dreieinhalb Jahren exportierte der niederländische Aktionskünstler Iepe Rubingh mit einem Freund die Präsentationsplattform für bunte Themen nach Berlin. Viermal im Jahr laden der 33-jährige Rubingh und der 39-jährige Künstler Joachim Stein rund zwölf Redner in wechselnde Clubs ein.

„Pecha Kucha ist ein Teaser für mehr“, sagt Joachim Stein. „Bei uns können Leute ihre Projekte authentisch und spontan einem großen Publikum vorstellen. Anders

als im Fernsehen geht auch mal etwas schief. Das macht den Charme aus, das ist gerade das, was die Leute lieben.“

Inzwischen hat sich das Konzept schneeballartig international verbreitet: Weltweit treffen in 226 Städten Kreative

aufeinander. Im Frühjahr waren die Berliner Pecha Kuchas auf der CeBIT, um Wirtschaftsleuten zu vermitteln, wie effektiv Kurzpräsentationen sind. In Werbeagenturen stellen sich seit Kurzem neue Mitarbeiter ihren Kollegen vor.

Und über Pecha Kucha kam das weltberühmte Architekturbüro Graft mit Leuten des Künstlernetzwerks Platoon zusammen – gemeinsam entstand eine Kunsthalle im südkoreanischen Seoul.

Redner werden übrigens gern direkt aus dem Publikum rekrutiert. Brutal schnell wie der Vortrag selbst: am Tresen des jeweiligen Clubs.

Katja Winckler



**Präsentationen im 20-Sekunden-Takt. Die Stechuhr setzt das Zeitlimit für die Vorträge.**

**Web-Link**  
[www.pechakucha.de](http://www.pechakucha.de)  
[www.pecha-kucha.org](http://www.pecha-kucha.org)

# „Nichts für Koma-Quatscher“

**KOLUMNE** · Im Vertrieb wird in Umbruchszeiten geklagt statt geklotzt. Aber die Krise kann inspirieren und beleben, meint Martin Limbeck.

Die Zeiten ändern sich. Ständig. Dennoch wundern sich gerade die Mitarbeiter im Verkauf über Phasen der Veränderung. Erst war es das boomende Internet, das das Geschäft verhinderte. Dann der 11. September. Dann kam der Börsencrash. Dann die Bankenkrise. Bei den meisten Verkäufern ist immer Krise.

Veränderung bringt Unruhe. Aber: Unruhe kann inspirieren, beleben, verändern, entwickeln. Das ist aber nichts für die lebenden Leichen im Verkauf: die Prospektversender, Warenbewacher und Koma-Quatscher.

„Akquirieren statt lamentieren“ heißt die Devise. Klotzen statt klagen. Begeistern statt beraten. Es sind fünf Erfolgsfaktoren, die im Verkauf von entscheidender Bedeutung sind: Spaß, Optimismus, klare Ziele, der Wille zur Selbstentwicklung und Persönlichkeit.

Wer seine Kunden nur beraten will, zwingt sie, woanders zu kaufen. Erfolg hat nur der, der bereit ist, immer eine extra Meile zu gehen. Für die eigene Entwicklung und für seine Kunden.



„Fünf Erfolgsfaktoren sind im Verkauf von entscheidender Bedeutung“

**Martin Limbeck**  
Management-/Verkaufstrainer

den. Das eine geht nicht ohne das andere. Sehen Sie den Tatsachen ins Gesicht und beweinen Sie nicht die vermeintlich besseren Zeiten. Die gab es nicht und die wird es nicht geben.

Fangen Sie an, Veränderungen zu lieben. Nutzen Sie sie, um in Ihrem Gebiet der Erste zu sein, der für die Veränderung Lösungen bereithält.

Es gilt immer und jederzeit: Die Rezession ist die Konjunktur der Tüchtigen!

## KARRIERE-CHECK

### NICHT MEHR SO ÜPPIG

**ENTLOHNUNG** · Die Krise zeigt auch bei den Personalberatern Auswirkungen. Mitarbeiter ohne Beteiligung am Unternehmen müssen Einbußen hinnehmen, da sich in der Regel ein bedeutender Teil des Gehalts nach der Leistung bemisst.

#### VERGÜTUNG

Nach Position und Berufserfahrung

Jahresgesamtbezüge in 1000 Euro<sup>1</sup>

##### GESCHÄFTSFÜHRER/PARTNER

über 10 Jahre	119
5 bis 10 Jahre	107

##### PERSONALBERATUNG MIT PV<sup>2</sup>

über 10 Jahre	75
5 bis 10 Jahre	56

##### PERSONALBERATUNG OHNE PV<sup>2</sup>

über 10 Jahre	47
5 bis 10 Jahre	45
2 bis 5 Jahre	37

##### DEBITOREN/KREDITOREN

über 10 Jahre	30
5 bis 10 Jahre	26
2 bis 5 Jahre	24

<sup>1</sup>Eine Hälfte aller vorkommenden Werte liegt höher, die andere Hälfte niedriger. <sup>2</sup>PV=Personalverantwortung. Quelle: www.personalmarkt.de © W&V

## BÜCHER DER WOCHE

### Die Rolle der Eliten heute

Beim Small Talk- und Party-Gipfel 2008 herrschte noch Zuversicht. Ein Jahr später war beim Weltwirtschaftsforum in Davos, für das die „Financial Times“ ihren eigenen Namen hat, Depression angesagt. Die Krise: Anlass für Roland Berger-Berater Oltmanns und die Hochschullehrer Kleinaltenkamp und Ehret, dieses Buch herauszugeben. Zusammen mit 16 Autoren aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien analysieren sie Rolle und Denken der heutigen Elite der Entscheidungsträger. **Torsten Oltmanns/ Michael Kleinaltenkamp/ Michael Ehret (Hg.): Kommunikation und Krise. Wie Entscheider die Wirklichkeit definieren.** Gabler/GWW Fachverlage, Wiesbaden, 2009. 190 Seiten, 34,90 Euro. ISBN 978-3-8349-1739-3



### Management für alle

Muss er ein Scheusal sein? Der Chef? Mancher ist es. Wichtigster. Herumkommandieren. Schulhofrüpfeleien in die Arbeitswelt übertragen. Oft genug nur ein Zeichen von Führungsschwäche. Es darf nicht sein, sagt Bruce Tulgan, Gründer der US-Management-Beratung Rainmaker-Thinking. Was rät der Karatemeister in Zeiten, da Mitarbeiter-Management immer schwieriger wird? Ein großartiger Chef muss sich selber managen. Jeden Tag. Er muss alle anderen managen. Und seine Vorgesetzten. Jeden Tag. Gut gekämpft, Meister. **Bruce Tulgan: Einer muss der Chef sein. So werden Sie die Führungskraft, die Ihr Team braucht.** Redline Verlag, München, 2009. 208 Seiten, 19,90 Euro (D), 20,50 Euro (A), 33,90 sFr. ISBN 978-3-86881-041-7



### Was sich in Zukunft ändern muss

Subprime Loans. „Nicht-erstklassige Kredite“ haben das Weltfinanzsystem an den Rand des Abgrunds gebracht. Aus unscheinbaren Einzelereignissen und Fehlentwicklungen wurde die größte Finanz- und Wirtschaftskrise seit über zwei Generationen. Der Wirtschaftskorrespondent und Ex-Wirtschaftschef der „Süddeutschen Zeitung“ analysiert scharfsichtig und anschaulich, was im Land der Freien schief gelaufen ist und was überall anders werden muss. **Nikolaus Piper: Die Große Rezession. Amerika und die Zukunft der Weltwirtschaft.** Carl Hanser Verlag, München, 2009. 300 Seiten, 19,90 Euro. ISBN 978-3-446-41952-0



Eine Auswahl der hier empfohlenen Sachbücher finden Sie unter

